

SUISEKI NEWS

Ausgabe 2/2021



© DSG

Suiseki-Ausstellung im Suiban/Doban



**Deutsche Suiseki-Gesellschaft e. V.
German Suiseki Society**

Bonsai Kusamono Suiseki



**Praktischer Ratgeber zur Gestaltung von
Arrangements mit Pflanzen und Steinen**



Willi Benz

Ein Sachbuch von Willi Benz, das jedem Bonsai-, Kusamono- und Suiseki-Liebhaber wertvolle Ratschläge gibt!

Gestaltung von Arrangements mit Bonsai,
Gestaltung von Arrangements mit Kusamono-Bonsai,
Gestaltung von Arrangements mit Suiseki,
Gärtnerische Technologie für Kusamono-Bonsai,
Drei grundsätzliche japanische Präsentationsarten,
Präsentationsarten in Ausstellungen,
Präsentationsarten für Häuser im westlichen Baustil,
Glossar mit über 180 Begriffen und Vieles mehr!

Einführung

Seit der Einfuhr der ersten Bonsai aus Japan durch Paul Lesniewicz, Bonsaizentrum Heidelberg Anfang der 1970er Jahre hat sich viel im Bereich Bonsai geändert bzw. weiterentwickelt, vor allem was die Gestaltung und Präsentation der „Miniaturbäumchen“ betrifft. Später kam auch die Einfuhr von Suiseki dazu. Für Suisekifreunde gründete Willi Benz zusammen mit einigen Freunden 1993 einen gemeinnütziger Verein, die „Deutsche Suiseki-Gesellschaft“. Im Bereich Suiseki hat vor allem das Buch von Willi Benz „Suiseki“ beigetragen, diese Kunstform in Deutschland bekannt zu machen. Ende der 90er Jahre entwickelte sich auch der Tourismus, und viele Bonsai- und Suisekifreunde konnten vor Ort vor allem in Japan mehr über ihr Hobby erfahren. Die Einsicht in Bonsai und Suiseki als eine Kunstform als Ausdruck von Gestaltung bzw. stimmiger Präsentation entwickelte sich ebenfalls. Einen Beitrag dazu lieferte das Buch von Willi Benz: „Bonsai Kusamono Suiseki“, in dem die Grundprinzipien einer effektvollen harmonischen Präsentation in leicht verständlicher Sprache dargelegt werden. Die Ausführungen lehnen sich vor allem an der japanischen Konzeption an. Obwohl schon vor fast 20 Jahren veröffentlicht, sind die Prinzipien geblieben, weshalb das Buch auch heute noch seine Gültigkeit hat und jedem Bonsai- und Suisekifreund empfohlen werden kann. Der Text dieses Heftes ist mit wenigen Kürzungen ausschließlich aus diesem Buch von Willi Benz entnommen (Kaptitel 2, „Praktische Anleitung zur Gestaltung von Arrangements mit Suiseki“). Die Fotos sind von Willi und Gudrun Benz.

Die Ausstellung von Steinen in einem Doban oder Suiban ist vor allem in Korea, Japan, Indonesien und Taiwan üblich, während in China fast alle Shangshi auf häufig sehr kunstvoll gearbeiteten Holzsockeln ausgestellt werden. Viele Doban finden wir in Korea und Indonesien. In Japan und Korea wird zudem in Ausstellungen sehr viel Wert auf ein farblich harmonisch zum Suiseki/Suseok passendes Granulat und einen passenden Ausstellungstisch gelegt.

Die Ausführungen in diesem Heft sollen Ihnen einige praktische Hinweise für die Präsentation in einem Suiban/Doban geben und Sie für die Einreichung der Fotoausstellung 2021 unseres Vereins im Internet unterstützen.

Mit besten Grüßen Ihre Gudrun Benz



*Drei Doban mit unterschiedlichem Design:
oben: Doban mit „Spiegel“, Ausstellung der Nippon Suiseki Association (NSA) in Saitama 2017
Mitte und unten: alte chinesische Schriftzeichen auf hellgrünem Hintergrund bzw. unauffälliges Strukturmuster, aus Privatsammlungen in Taiwan*

Anleitung zur Auswahl eines passenden Doban/Suiban

Auszüge aus dem Buch von **Willi Benz**: „**Bonsai Kusamono Suiseki** — Praktischer Ratgeber zur Gestaltung von Arrangements mit Pflanzen und Steinen“, 2002

Ein **Doban** ist eine Metallschale, in die der Stein hineingelegt werden kann. Zur Herstellung eines Doban wird in der Regel Bronze als Metall verwendet. Lagert man einen Doban mit fettfreier Oberfläche an feuchter Luft, dann überzieht sich nach einigen Jahren die Oberfläche mit einer schönen hellgrünen Schicht von basischem Kupferkarbonat, die man „**Patina**“ nennt. Kommen dagegen Doban mit stark säurehaltiger Luft, Fruchtsäuren oder angesäuertem Wasser in Berührung, dann entstehen Kupfersalze (Kupferacetat oder basisches Kupferacetat) mit hellgrüner Farbe, die man Grünspan nennt. Grünspan sieht nicht so schön aus wie Patina und ist außerdem giftig. Ist erst einmal die echte Patina entstanden, dann muss sie gepflegt werden, indem man von Zeit zu Zeit die Schale mit Bienenwachs sorgfältig einreibt und danach kräftig bürstet. Das ergibt eine edle Farbe. Ein **junger Doban** hat im Gegensatz zu einem **gereiften Doban** eine kupferfarbene Oberfläche.

Doban haben in ihrer Schalenwand oftmals einen Ätzhintergrund mit unauffälliger Struktur oder stark geprägter auffälliger senkrechter Struktur oder Noppenmuster oder mit eingestreuten Tiermustern, die sogar teilweise vergoldet sind. Manche Doban besitzen eine Schalenwand mit „**Spiegel**“.

Dies ist praktisch eine doppelte Wand, bei der vor einer geraden Wand noch eine zweite durchbrochene Wand mit Mäandermuster oder dem buddhistischen Rad der Lehre vorhanden ist.

Bei der Auswahl der Doban müssen diese Gegebenheiten berücksichtigt werden.

Ein **Suiban** ist eine Keramikschale. Keramikschalen können unglasiert oder glasiert hergestellt werden. Bei Suiban, die glänzende Farbglasuren in Unifarben oder Tropfglasuren haben, bereitet die Auswahl des richtigen Suiban wegen der Farbe oft Schwierigkeiten, um ein harmonisches Bild zwischen Stein und Suiban zu erreichen.



Oben und unten: zwei Suiseki-Präsentationen in glasierten Suiban und relativ hohem Rand auf der NSA-Ausstellung während der WBFF Convention 2017 in Saitama, Japan . Der obere Suiban könnte bei der Höhe des Suiseki etwas niedriger sein.



Gut geeignet sind Suiban mit matten Glasuren, die einen „**Birnenhauteffekt**“ oder „**Nadelsticheffekt**“ (mit sehr kleinen Löchlein) haben. Solche Suiban gibt es in den Farben Hellgrün, Grasgrün, Mittelgrün, Blaugrün, Weinrot, Orangerot, ... teilweise leicht geflammt und in leichten Grautönen...

In den westlichen Ländern hat man nach dem letzten Krieg besonderen Wert auf makellose Glasuren bei Bonsaischalen und Suiban gelegt. Einige westliche Ästheten haben jedoch erkannt, dass gerade Fehlbrände, wie z. B. Glasuren mit Luft einschließen oder Glasurnasen oder abgerollte Glasuren oft eine Einmaligkeit aufweisen, die einer „monotonen“ Glasur vorzuziehen sind. Schalen mit Fehlbränden sind daher oftmals keine Schalen zweiter Wahl.

Goldgelbe Suiban mit dem typischen „chinesischen kaiserlichen Gelb“ sind schwierig in der Herstellung und damit teuer. Hinzu kommt noch, dass solche Suiban in jedem Fall gealtert werden müssen...

Ist der Innenboden eines Suiban glasiert, dann kann dies in die Präsentation mit einbezogen werden, indem man Teile des Bodens frei lässt.

Beide Schalenarten - *Doban und Suiban* - haben **keine** Drainageöffnungen im Boden der Schale.

Die Auswahl der Doban/Suiban erfolgt nach folgenden Kriterien

1. Nach der Größe des Steins

Für massige schwere Steine verwendet man kraftvoll wirkende Doban/Suiban. Die Länge eines Doban/Suiban sollte etwa zweimal so groß sein wie die Länge des Steins. Zu große und zu kleine Schalen wirken unharmonisch. Bei einer zu großen Schale kann durch Verwendung von Accessoires (Häuser, Boote, Figuren, ...) das Missverhältnis von Schalengröße zu Stein günstig beeinflusst werden.

Für normal geformte Steine sollte das Seitenverhältnis der Schale von Länge zu Breite etwa 100% zu etwa 62% (goldenes Seitenverhältnis) betragen, für sehr lang gestreckte Steine verwendet man Schalen mit einem Seitenverhältnis von 100% zu etwa 38%.

2. Nach der Höhe des Schalenrandes

* Für kleine oder zierlich wirkende Steine oder Steine mit einer geraden Basisfläche verwendet man niedrige oder elegant erscheinende

Doban/Suiban. Außerdem verwendet man lang geformte Schalen mit niedrigen Schalenrand für langgestreckte Steine (siehe Seite 11)

* Für große Steine oder Steine mit einer sehr unebenen Basisfläche wählt man Schalen, die einen höheren Rand besitzen. Die Höhe des Schalenrandes einer Schale (Doban/Suiban) bewegt sich in der Größenordnung von ungefähr 12 mm (1/2 Inch) für leichte elegante Doban oder Suiban und bis ungefähr 50 mm (zwei Inch) für schwere große Doban oder Suiban.

3. Nach der Unebenheit der Steinbasis

Für Steine, deren Standbasis sehr uneben ist, muss man notwendigerweise tiefe Doban oder Suiban verwenden, um dem Stein eine sichere Standbasis zu geben.

4. Nach der Form - oval oder rechteckig

.....

(Es folgen weitere Punkte zur Auswahl von Suiban/Doban, Auswahl des Granulates und richtige Platzierung des Steins mit zahlreichen Fotos.)



Ein extrem flacher, langgezogener Gebirgsstein in einem Doban, NSA-Ausstellung während der WBFF Convention 2017 in Japan

DEUTSCHE SUISEKI - GESELLSCHAFT e. V.

Geschäftsstelle und Redaktion: Gudrun Benz, Karlsruher Str. 101, D-68775 Ketsch, Tel. 06202 608073, Benz-W@t-online.de

Vorstand:

Präsident: Harald Lehner, Bahnhofstr. 27, 82284 Grafrath,

Tel. 0171 95 37 603, E-Mail: bonsaigarten@t-online.de

Vizepräsident: Gudrun Benz, Karlsruher Str. 101, 68775 Ketsch

Schatzmeister: Jürgen Carocci, Birkenweg 31, 69198 Schriesheim,
Tel. 06220 - 91 33 42, E-Mail: bonsai.carocci@gmx.de

Neue Kontonummer!

Volksbank Kurpfalz e.G.

IBAN: DE69 6709 2300 0033 3255 41,

BIC: GENODE61WNM

© Nachdruck und Veröffentlichungen der „Suiseki News“, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereinsvorstandes erlaubt.



AUGSBURG

KONGRESS AM PARK
17.-19. JUNI 2022



Bonsai AK Augsburg

Organisation:
Harald Lehner
Info: bonsaigarten@t-online.de



Bonsai AK Grafrath